

BSS und GWG

Pünktchen und Anton, aber auch die anderen Zweitklässler wie Justin, Jason, Kevin und Kimberly, müssen ihren neuen Stundenplan von der Tafel abschreiben. Da scheint beim Abklicken mächtig was schief gelaufen zu sein – denken sich die Eltern beim neugierigen Blick auf das Unterrichtsplan, das die Wochen taktet: MeNuK, BSS, BK, Mu und HuS ist aus ungeübten Handschriften und den Kästchen des Vordrucks herauszudeuten. Unser Kind hat eine Lese- und Rechtschreibschwäche, schießt es den Erziehungsbeauftragten heiß in den Kopf. Der Telefonhörer wird ans Ohr gepresst und panikartig die nächste Elternberatungsstelle angeläutet.

Doch Pünktchen und Anton melden Protest an. MeNuK, BSS, BK, Mu und HuS seien keine Schreibfehler sondern Abkürzungen für Schulfächer. Ja, aber wofür, fragen sich die Eltern, die in der Grundschule noch Lesen, Rechnen, Schreiben und Turnen hatten? Steht Mu etwa für Tierkunde, HuS für Hüpfen und Springen oder BSS für Basteln, Schneiden, Sägen, früher auch Werken genannt? Nein, sagen Pünktchen und Anton unisono: HuS sei das englische Wort für MeNuK. Beim frühkindlichen Baden in Fremdsprachen muss das Wasser zu heiß gewesen sein – da kann was nicht stimmen, denken die Eltern und googeln beflissen.

Richtig: MeNuK steht für Mensch, Natur und Kultur, BSS für Bewegung, Spiel und Sport, HuS für Heimat- und Sachunterricht, BK für Bildende Kunst und Mu ganz einfach für Musik. Will sich das oder besser kann sich das jemand jenseits des Lehrkörpers merken? Zumal der Abkürzungswahn und die Leidenschaft zum Bilden von Fächerverbänden nicht enden wollen. Drohen doch bei den weiterführenden Bildungseinrichtungen Unterrichtsfächer wie MNT, NWA, NWT, WZG, EWG, GWG oder MSG. Die Suchmaschinen im Internet werden sich freuen. Die Eltern von Pünktchen und Anton jedoch wollen sich beim Elternabend beschweren. Der heißt immerhin noch nicht EA, sondern weiterhin Klassenpflegschaftsabend. Aber ist Klassenpflegschaft nicht auch eine irgendwie ganz merkwürdige Bezeichnung? Konrad Stammschröer



DER STEPHANPLATZ bleibt Wochenmarkt. Er wird zudem auf der Fläche zwischen Markt und Anlieferungsrampen der Post Galerie zur ganzjährigen „Chill-Out-Terrasse“. 500 Sitzplätze im Freien verspricht „Alex“, die Event-Gasthaus-Kette mit zahlreichen deutschen Filialen. Im Center wird Primark, der Anbieter günstiger Modetextilien, die Nummer eins. Foto: jodo

Die Post Galerie hofft auf ein Hoch vom Atlantik

Die britischen Ketten Alex und Primark lösen großen Umbau des Einkaufszentrums am Europaplatz aus

Von unserem Redaktionsmitglied
Rupert Hustede

Der frische Wind für die Post Galerie kommt vom Atlantik – mit „Alex“, dem deutschen Gastrokonzept in britischer Hand, das im November öffnet, und „Primark“, dem irischen Textilanbieter als neuem Ankermieter, der Ende nächstens Jahres einzieht. Die Trendsetter sollen das Einkaufszentrum zwischen Europaplatz und Stephanplatz auf Erfolgskurs bringen (die BNN berichtet). Die neuen Verträge sind geschlossen, viele Läden an den Mall-Gängen der früheren Hauptpost ebenfalls. Dabei ist die Aufteilung zwischen Wochenmarkt und der neuen Außenbewirtschaftung auf dem Stephanplatz noch nicht geklärt. Zwei Jahre bewegte sich trotz großer Ankündigungen seitens ihres portugiesischen Betreibers Sonae Sierra wenig in der Post Galerie. Aber jetzt zeichnet sich das Kommende

deutlich ab. Der große Umbau beginnt: Gestern vernagelten Arbeiter den Raum, wo zehn Jahre die Gaststätte Palladio den Eingang vom Stephanplatz bestimmte. Dort und gegenüber zieht das „Alex“ ein. „Die vom Stephanplatz kommenden Kunden der Post Galerie gehen also direkt durchs ‚Alex‘, drei bis vier Meter

bauarbeiten laufen erst 2012“, sagt Thielemeier. Im Keller ist die Hälfte der Ladenlokale verhängt. Dort übernimmt die Drogerie-Kette Rossmann, ebenfalls im November, die Führungsrolle. Dafür wird das „Gastro-Ei“ halbiert – auf Kosten mehrerer Imbissläden. Momentan gibt's dort nur noch Pizza. Bei immerhin einem

Event-Gastronomie will bereits im November eröffnen

Asiaten und der angestammten Sushi-Bar lässt sich zudem im „Basement des Shopping-Centers“ bald wieder essen. Besonders für den neuen Hauptmieter Primark, der den faktisch schon jetzt und formal zum Jahreswechsel auf die andere Seite des Europaplatzes abgewanderten Saturn ablöst, wird das Haus umgebaut: Primark bezieht nicht nur die beiden oberen Etagen wie bislang der Elektronikmarkt. Der Kundenmagnet mit sehr preisgünstigen

Modeartikeln bekomme auch noch Fläche samt Rolltreppen im Erdgeschoss, betont Thielemeier. Dadurch falle die westliche Mall weg. „Die Ostmall bei der Karlstraße aber bleibt“, unterstreicht er. Auf jeden Fall werde „die Eingangssituation vom Europaplatz zentralisiert“, versichert der Centerchef. Welche Auswirkungen dies für das große Atrium des Postgebäudes von 1900 und dessen Nutzer Sportarena hat, ist laut Thielemeier noch nicht genau zu sagen.

Er macht unter den verbliebenen Adressen der Galerie Freude darüber aus, „dass es eine neue Post Galerie geben wird“. Dabei räumt Thielemeier ein, dass dem Center wegen der Leerstands, des Umbaus und der so langwierigen U-Strab-Baustelle auf dem Europaplatz eine schwierige Jahr bevorstehe. „Es gibt aber Licht am Ende des Tunnels“, meint er. Groß feiern werde man indessen nicht, wenn das Center am Dienstag zehn Jahre alt wird.

Karlsruher sorgen für den guten Ton bei der Papstmesse

Rock Shop beschallt / Bachert-Glocke läutet zum Gottesdienst

Von unserem Redaktionsmitglied
Tina Kampf

Die Vorfremde der Katholiken steigt: Am morgigen Samstag wird Benedikt XVI. nach Freiburg kommen – was zahlreiche Gläubige aus der Region nutzen, die in den Breisgau reisen um dort den Heiligen Vater unweit ihrer Heimat zu erleben. (Siehe Sonderseite.)

Allein aus dem Stadtgebiet sind bei der Diözese rund 1 500 Anmeldungen für die Papstmesse am Sonntag eingegangen, bei deren Vorbereitung die Kirche sich auch Unterstützung in Karlsruhe suchte. Mit großem Erfolg, wie die Besucher des Gottesdienstes klavoll erleben werden – schon dann, wenn die Glocken läuten. Gegossen wurden diese von der Karlsruher Firma Bachert. Und gestaltet vom Karlsruher Kunstlerehepaar Barbara Jäger und OMI Riesterer. Dass das Ergebnis hervorragend ist, bestätigte bereits der erzbischöfliche Glockensachverständige Johannes Wittekind. Und am Sonntag können sich nun die Gläubigen in Freiburg und Fernsehzuschauer in aller Welt selbst vom Klang überzeugen. Dass auch jener der Predigt des Papstes gut sein wird, dafür sorgt ebenfalls ein Karlsruher Betrieb: Das Musik-Unternehmen Rock Shop ist für die Beschallungstechnik auf dem Messegelände sowie vor dem Münster verantwortlich. Ein Einsatz hinter den Kulissen, während Peter Bretl einen auf der großen Altar Bühne haben wird:



Der Papstbesuch

Der 37-Jährige, der sonst in St. Bernhard in der Oststadt Dienst tut, wird als einer von vier Diakonen die Papstmesse mitgestalten.

Zu der erwartet die Kirche bis zu 100 000 Gläubige, was alleine verkehrstechnisch eine Herausforderung sein wird. Der stellt sich die Karlsruher Polizei: Bei der liegt nämlich die Verantwortung für den so genannten Einsatzabschnitt Verkehr. Schon seit Wochen basteln die Beamten in der Durlacher Allee an einem Konzept, das sicherstellen soll, dass die An- und Abreise der Gläubigen und des Heiligen Vaters möglichst ohne Probleme gelingt.

Die meisten Karlsruher machen sich dabei wohl in eigenem Auto oder im Zug auf den Weg nach Freiburg, lediglich fünf Busse der Seelsorgeeinheiten aus dem Stadtgebiet werden am Sonntag in den Breisgau fahren. Eine Reise, die auch drei Peruaner nicht verpassen wollen, die derzeit in ihrer Partnergemeinde Herz Jesu zu Gast sind. Auch sie nehmen an der Papstmesse teil – die Oberbürgermeister Heinz Riechert sich entgegen lassen muss. Der Regionaltag bindet ihn am Sonntagmorgen in Karlsruhe. Am Nachmittag jedoch wird der Verwaltungschef doch nach Freiburg fahren, wo er auf Einladung von Erzbischof Robert Zollitsch an der Rede des Papstes im Konzerthaus teilnehmen darf. „Ich freue mich sehr“, versichert der OB: Er sei gespannt auf den Menschen Benedikt XVI., aber auch auf dessen Auftritt.



DIE GLOCKE, die zur Papstmesse auf dem Freiburger Flughafengelände läuten wird, wurde in Karlsruhe gegossen und vom Karlsruher Kunstlerehepaar Barbara Jäger und OMI Riesterer gestaltet. Foto: dpa

Raub in der Innenstadt

BNN – Zwei etwa 18 bis 20 Jahre alte Männer haben gestern am frühen Morgen in der westlichen Innenstadt eine Frau beraubt. Die 28-Jährige war gegen 5.50 Uhr zu Fuß vom Europaplatz zu ihrer Arbeitsstelle unterwegs, teilte die Polizei mit. Als sie auf der Hirschstraße in Richtung Amalienstraße lief, hörte sie Schritte hinter sich. In Höhe einer Gaststätte wurde sie plötzlich zu Boden gerissen und in den Bauch getreten. Aus Angst gab die Frau den beiden Räubern einen geringen Betrag aus ihrem Geldbeutel. Die Männer flüchteten daraufhin in Richtung Europaplatz.

Die 28-Jährige, die bei dem Überfall verletzt wurde, ging noch zu ihrer Arbeitsstelle und verständigte von dort die Polizei. Die Fahndung nach den beiden Männern blieb aber ohne Erfolg.

Nach Angaben der Frau hatte ein Täter kurze blondierte Haare, die mit Gel zu einer Igelfrisur geformt waren. Er trug eine dunkelblaue Kapuzenjacke mit einem auffallend klappernde, halbhohe schwarze Stiefel sowie eine schwarze Jeanshose.

Hinweise zu dem Überfall oder den gesuchten Männern nimmt der Kriminaldauerdienst der Polizei rund um die Uhr unter der Telefonnummer (07 21) 9 39 55 55 entgegen.

Wetterhahn ist aufgetaucht

Skulptur wurde 2010 von Kirchturmspitze gestohlen

BNN – Der Wetterhahn, der im vergangenen Jahr in Grötzingen von der Turmspitze der evangelischen Kirche gestohlen wurde, ist wieder aufgetaucht. Das teilte die Polizei mit.

Ein Gemeindearbeiter aus Pfnitztal fand den Hahn auf Berghausener Gemarkung in einem Erdloch, das mit einer Plane abgedeckt war. Wie berichtet, wurde die über 100 Jahre alte und mit Blattgold überzogene Skulptur im Wert von mehreren tausend Euro im Mai 2010 von dem damals eingerüsteten Kirchturm abmontiert. Dabei hatten sich die unbekannten Täter trotz eines Gewichts von rund 50 Kilo nicht davon abhalten lassen, den Wetterhahn

aus 48 Metern nach unten zu schaffen. Ein neuer Wetterhahn wurde bereits im Juni vergangenen Jahres installiert.

Das originalgetreue Exemplar kostete nach Angaben der Gemeinde rund 3 000 Euro, bezahlt wurde es von der Versicherung sowie durch Spenden. „Der Hahn wurde in größter Eile nachgebaut, wir wollten ihn bei der Wiedereinweihung unserer renovierten Kirche unbedingt auf dem Turm haben“, erinnert sich der ehemalige Pfarrer Ulrich Schadt. Der Ältestenkreis der Gemeinde wird sich jetzt mit der Frage beschäftigen, was mit dem alten Hahn passieren soll.

Kleine Störungen führen zu großen Staus

Viele Autofahrer kamen mit Verspätung zum Arbeitsplatz / Polizei rät zum Umsteigen

pp. Durch die zahlreichen Baustellen im Stadtgebiet ist der Verkehrsfluss nach Beobachtung der Polizei so anfällig, dass bereits kleine Störungen zu großen Staus führen.

Gestern morgen kamen zahlreiche Autofahrerinnen und -fahrer zu spät zu ihrem Arbeitsplatz. Der Berufsverkehr staute sich zunächst auf der Südtangente. Im weiteren Verlauf war dann auch die Autobahn A5 betroffen.

Ursache war laut Polizeipressstelle nicht ein Unfall, sondern die Baustelle im Bereich Stark-/Neureuter Straße in Mühlburg, wo ein neuer Belag aufgetragen wird. Weil der Verkehr von der Südtangente bei der Abfahrt

Starkstraße in Richtung Neureut nur zäh abgefließen sei, habe sich ein bis zu acht Kilometer langer Stau bis zur Autobahn-Anschlussstelle Karlsruhe-Nord gebildet, so die Polizei. Da Autofahrer versucht hätten, den Stau zu umfahren, sei es auch auf zahlreichen Innentadtstraßen zu Behinderungen gekommen. Am schlimmsten sei die Situation gegen 8 Uhr gewesen, berichtete ein Polizeisprecher, danach habe sich die Lage allmählich entspannt.

Wegen der Vollsperrung der Willy-Brandt-Allee auf Höhe des Adenauerringes kommt es zeitweise zu Behinderungen in der Nordstadt. Der vom Kanalweg kommende Umleitungs-

verkehr hat Mühe, stadteinwärts in die Erzbergerstraße einzubiegen. Zudem kommt Kritik von Autofahrern, dass an der Erzbergerstraße auf Höhe der Michiganstraße in Richtung Adenauerring kein Umleitungsschild angebracht sei. Dies führe regelmäßig dazu, dass der stadteinwärts fahrende Verkehr durch die Tempo-30-Zone bis zur Moltkestraße zuckte.

Die Polizei versucht nach eigenen Angaben, den Verkehr auf die noch offenen Zufahrten zu lenken. Aber die Möglichkeiten seien begrenzt. Deshalb sollten die Bürger auf die Bahnen umsteigen und vermehrt die Park-and-Ride-Plätze benutzen, so der Rat der Polizei.

Papst wird Glocke weihen

Karlsruhe/Ilvesheim. (epd) Eine rund 1 500 Kilogramm schwere Bronzeglocke ist am Freitag in der Karlsruher Gießerei Bachert nach traditioneller Handwerksart gegossen worden. Foto: epd). Das Geläut wird am 25. September in Freiburg von Papst Benedikt XVI. während seines Deutschlandbesuchs geweiht und misst im Durchmesser etwa 1,30 Meter. Die mit einer über 1 000 Grad heißen Bronzemasse gegossene Glocke gehört der Kirchengemeinde St. Peter in Ilvesheim (Rhein-Neckar-Kreis). Nach der christlichen Legendenbildung werden möglichst immer am Freitagnachmittag um 15 Uhr, der Sterbezeit Jesu, Glocken gegossen. Das spektakuläre Ereignis des Glockengießens nach alter Handwerkskunst ist selten geworden. In Deutschland gibt es derzeit noch sieben Gießereien, die in der Hand von fünf Familienbetrieben liegen. Das altehrwürdige Handwerk ist in den vergangenen Jahrzehnten zu einer Art Nischenbranche geschrumpft.



Kindsmörderin darf vorerst bleiben

Stuttgart. (dpa/lsw) Eine wegen Mordes an ihrer kleinen Tochter zu lebenslanger Haft verurteilte Kroatianerin wird vorerst nicht aus Deutschland ausgewiesen. Sie müsse wegen ihrer Haftstrafe ohnehin noch „viele Jahre“ im Gefängnis bleiben, erklärte Richter Eckhard Proseke vom Verwaltungsgericht Stuttgart am Freitag. Bis die Frau abgeschoben werden könne, ergebe sich wegen des Beitritts Kroatiens zur EU eine neue Rechtslage. Die Prozessteilnehmer einigten sich darauf, das Verfahren ruhen zu lassen.

Bevor diese Lösung gefunden wurde, war die 36-Jährige von ihren Emotionen überwältigt worden. „Ich habe einfach Angst, nach Kroatien zu gehen“, hatte sie zu Beginn der Verhandlung erklärt und war in Tränen ausgebrochen. Dort werde der Familie ein noch größerer Wert beigemessen als hierzulande. Sie befürchte bei einer Ausweisung wegen ihrer Tat Nachteile in ihrer Heimat.

Im Dezember 2008 hatte sie ihr vier Jahre altes Kind von einer Brücke aus in den Neckar geworfen. Das Mädchen ertrank, die Frau wurde 2009 wegen heimtückischen Mordes zu der lebenslangen Haft verurteilt.

Ende Januar 2010 verfügte das Regierungspräsidium Stuttgart ihre Ausweisung aus Deutschland.

Gymnasien oder Berufsschulen – wer bekommt neue Lehrer?

Arbeitgeber und Gewerkschaften sowie der Philologenverband warnen vor „systematischem Unterrichtsausfall“

Von Julia Giertz, dpa

Stuttgart. Vor Beginn des neuen Schuljahres ist ein Kampf um Lehrerstellen entbrannt: Während Gewerkschaften und Unternehmen für die Berufsschulen mehr Pädagogen einforderten, meldeten die Gymnasien ebenfalls Bedarf an. Der Unterrichtsausfall an den Berufsschulen dürfe nicht länger ignoriert werden, forderten die Arbeitgeber Baden-Württemberg, der Deutsche Gewerkschaftsbund, die Handwerks- sowie Industrie- und Handelskammern am Freitag in Stuttgart.

Es müsse einen Stufenplan zum Abbau des strukturellen Unterrichtsausfalls geben. Derzeit sind in den regulären Stundenplan schon vier Prozent weniger Unterricht als vorgesehen eingearbeitet; dazu kommen noch Unterrichtsausfälle wegen Krankheit oder Fortbildung von Lehrern. Die Verbände reagierten damit auf Äußerungen von Kultusministerin Gabriele Warminski-Leitheußer (SPD), ein Stellenaufbau in den Berufsschulen hänge vom Haushalt 2012 und den Folgejahren ab.

Der Landeschef des Philologenverbands, Bernd Saur, sagte am Freitag auf Anfrage, er gehe davon aus, dass mehrere hundert Lehrer an den Gymnasien im neuen Schuljahr fehlen würden. Konkrete Zahlen konnte er noch nicht nennen. Viele Schulleiter würden noch auf entsprechende Zuweisungen warten.

Ein Sprecher des Kultusministeriums sagte hingegen, nach dem derzeitigen Stand der Meldungen aus den Regierungspräsidien sei die Unterrichtsversorgung gewährleistet. Um dies sicherzustellen seien noch einmal 150 Lehrstellen für die Gymnasien freigegeben worden, sagte er und verwies auf die entsprechende Ankündigung. Trotz zurückgehender Schülerzahlen würden auch keine Stellen eingespart.

In den kommenden drei Jahren müssten nach Ansicht von Gewerkschaften und Arbeitgebern jeweils mindestens 400 zusätzliche Lehrstellen an beruflichen

Schulen geschaffen werden. Damit könne das strukturelle Defizit abgebaut und zugleich eine Reserve für Vertretungen sowie ein Innovationspool für bessere Qualität bis zum Ende der Legislaturperiode entwickelt werden. „Systematischer Unterrichtsausfall bedroht zunehmend die Qualität des dualen Ausbildungssystems“, betonte IG-Metall-Bezirksleiter Jörg Hofmann.

Es ist aus Sicht von Gewerkschaften und Arbeitgebern zu wünschen, dass die beruflichen Schulen nicht hinter den allgemeinbildenden Gymnasien zurückstehen müssten, die trotz besserer Ausgangslage bereits 150 zusätzliche Stellen zugesagt bekommen hätten.

S 21: Drohungen und Beleidigungen

Von Bettina Wieselmann, RNZ Stuttgart

Stuttgart. Im Zusammenhang mit Protestaktionen gegen das Bahnprojekt Stuttgart gibt es inzwischen eine Fülle eingeleiteter, aber auch zum Teil bereits abgeschlossener Ermittlungsverfahren. Zwischen Januar 2010 und Anfang Juli 2011 hat die Kriminalpolizei insgesamt knapp 1300 Anzeigenvorgänge mit 1750 Beschuldigten, darunter auch Betroffenen registriert, teilte das Polizeipräsidium Stuttgart mit. Häufigste Delikte sind Bedrohungen und Beleidigungen, gefolgt von Sachbeschädigungen und Nötigungen. Vor allem bei den Nötigungsdelikten bei Blockadeaktionen an den Bahnhof-Baustellen konnte eine hohe Anzahl bekannter Personen festgestellt werden. 269 Verfahren wurden abgeschlossen, 213 Personen erhielten einen Strafbefehl.

Auch Polizist verurteilt

Als exemplarisch werden Verurteilungen wegen Widerstands gegen Vollstreckungsbeamte in Verbindung mit Körperverletzung und Hausfriedensbruch genannt. So erhielt ein 26-Jähriger eine Freiheitsstrafe von acht Monaten auf Bewährung samt 60 Arbeitsstunden, weil er einen Polizeibeamten im Februar 2011 mit Pfefferspray besprüht hatte. Nach den Ausschreitungen am 20. Juni 2011 hat die Ermittlungsgruppe „Grundwasser“ bisher drei Tatverdächtige ermittelt, denen der Angriff auf einen zivil gekleideten Kriminalbeamten zugeschrieben wird. Bei einer Personenkontrolle war dieser von mehreren Personen geschlagen und getreten worden. In 432 Fällen wurde Hinweisen auf Amtsdelikte nachgegangen. Alle 25 bisher abgeschlossenen Verfahren wurden eingestellt.

Wegen Körperverletzung im Amt am 30. September 2010 wurde ein Polizist, der Pfefferspray gegen eine sitzende Person eingesetzt hatte, zu einem Strafbefehl von 50 Tagessätzen (6000 Euro) verurteilt.

„Ich will gut kochen“

Martin Herrmann, Zwei-Sterne-Koch im Le Pavillon im Hotel Dollenberg

Von Thomas Veigel

Bad Peterstal-Griesbach. Bodenständig. Einfach. Verständlich. Martin Herrmann verkörpert diese Eigenschaften und er treibt sie auf die Spitze. Seine Küche im Le Pavillon im Hotel Dollenberg in Bad Peterstal-Griesbach ist seit vielen Jahren so hervorragend, dass der Michelin, der renommierteste der Restaurant-Führer, ihm vor knapp zwei Jahren einen zweiten Stern verliehen hat. Damit zählt Herrmann zu den besten vier Köchen in Baden-Württemberg.

Zwei Sterne hat außer ihm nur Andreas Krolak vom Park-Restaurant in Brenner's Park Hotel in Baden-Baden. Claus-Peter Lunnpp vom Bareiss in Baiersbrunn hat seit 2007 drei Sterne. Über allen thront Harald Wohlfahrt, der in der Schwarzwaldstube im Hotel Traube Tonbach in Baiersbrunn seit 19 Jahren mit drei Sternen kocht. Ein dritter Drei-Sterne-Koch wird ab dem 8. September in Baden-Württemberg wirken, wenn Juan Amador seine Küche vom hessischen Langen nach Mannheim verlagert.

Bodenständig. Martin Herrmann kommt aus Haslach im Kinzigtal, das ist gerade mal 40 Kilometer vom Dollenberg entfernt. Als 15-Jähriger begann er 1982 seine Ausbildung zum Koch im Hotel Dollenberg und er blieb dort. Heiratete die Schwester seines Chefs Meinrad Schmiederer und als dieser 1991 die Führung des Hotels vom Vater übernahm, wurde er Küchenchef und erkochte 1998 den ersten Stern.

Einfach. Martin Herrmann beherrscht die Klaviatur der klassischen französischen Küche. Er reduziert sie auf das für seinen Stil Notwendige. Der ist

im besten Sinne einfach, puristisch. Mit den Jahren ist seine Küche noch geradliniger geworden, sagt er selbst, noch produktorientierter. Das betrifft nicht nur Fisch oder Fleisch: „Man darf nicht nur auf die teuren Produkte schauen. Ich bin in der Region ständig auf der Suche nach dem besten Gemüse.“

Verständlich. „Wenn ich Reh oder Lamm bestelle, will ich es auch sehen.“ Die Reduktion auf das Notwendige in der

Soße ist ein Sud aus Weißwein, Essig, Tomaten und Oliven. Alles sehr fein, auf dem Punkt. Man sieht und schmeckt, was man isst. Keine unnötigen Verzierungen, kein Schnickschnack auf dem Teller. Alles hat seinen richtigen Platz. Genauso beim Fleischgang. Zartes Limousin-Lamm mit Kräutern, ein Stück Ziegenkäse im Teig und ein Rechteck mit gewürfeltem Schmor Gemüse. Es ist die Konzentration auf das Wesentliche, die die Kochkunst von Martin Herrmann auszeichnet. Das macht sie auch verständlich. Auf der Speisekarte wird auf Lyrik komplett verzichtet, unter den Überschriften „Steinbutt, Reh oder Lamm“ wird kurz aufgezählt, was zum Hauptprodukt auf den Teller kommt. Geradlinigkeit findet auf dem Teller auch seinen optischen Ausdruck: Exaktheit und Präzision beim Kochen findet beim Anrichten seine Fortsetzung. Und beim aufmerksamen Service, der weite Wege in die Küche gehen muss. Die Weinkarte, um die sich seit vier Jahren Christophe Meyer kümmert, ist hervorragend. Und auf die Tipps von Meyer kann man sich verlassen.

Maßegeblichen Anteil am zweiten Stern habe seine Sous-Chefin Carolin Schenk. Die Elsässerin ist seit zehn Jahren auf dem Dollenberg – „meine rechte und meine linke Hand“, sagt Martin Herrmann. Der jugendlich wirkende, bescheiden und zurückhaltend auftretende Mittvierziger ist nicht nur für die 36 Plätze im Zwei-Sterne-Restaurant zuständig, sondern auch für durchschnittlich 160 Hotelgäste.

Ziele für die Zukunft? „Ich will gut kochen“, sagt er, „und möglichst lange den zweiten Stern behalten.“ Die Voraussetzungen sind gut. Hotelführer Meinrad Schmiederer, der gerade Millionen in einen spektakulären Spabereich investiert hat, gibt ihm die Freiheit, das zu tun, was er will. „Dieser Rückhalt durch das Haus ist nicht selbstverständlich. Er macht das Arbeiten leichter, ich kann Neues ausprobieren.“



Sternekoch Martin Herrmann am Herd in der Küche des Le Pavillon im Hotel Dollenberg in Bad Peterstal-Griesbach. Foto: dpa

NACHRICHTEN

Vierjähriger beim Spielen erdrückt

Ein vierjähriger Junge ist beim Spielen auf einem Einödhof bei Eberhardzell (Kreis Biberach) tödlich verunglückt. Er war nach Polizeiangaben von einem schweren Eisengitter begraben worden und ist erstickt. Der Junge hatte allein auf einer Wiese gespielt. Dabei war er vermutlich auf das Eisengitter geklettert, das dann umgekippt sei. Als der 52-jährige Vater seinen Jungen fand, war der Sohn nicht mehr ansprechbar.

Zug rast in umgestürzten Baum

In Pforzheim ist am Freitagmittag ein Regionalzug mit Tempo 90 in einen Baum gefahren, der auf den Gleisen lag. Die etwa 30 Fahrgäste blieben unverletzt und kamen mit dem Schrecken davon. Die Strecke musste kurzfristig gesperrt werden.

Schulhund rennt Lehrerin um

An sich sollte die Lehrerin bei einer Fortbildung in Freiburg den Umgang mit einem Schulhund lernen – doch der rannte sie schon beim Aufwärmen um und verletzte sie. Ist das ein Dienstunfall? Ja, meint der Verwaltungsgerichtshof Baden-Württemberg (VGH) und gab damit in einer am Freitag veröffentlichten Entscheidung der Lehrerin recht (Az.: 4 S 1992/10 – Urteil vom 19. Mai 2011).

Räuber geraten in Polizeikontrolle

Eine Gruppe mutmaßlicher Tankstellenräuber in Aalen ist am Tag des geplanten Überfalls in eine Polizeikontrolle geraten. Bei der Routineüberprüfung sprang der Beifahrer aus dem Auto und wollte flüchten, rund um das Fahrzeug und auf dem Fluchtweg fand die Polizei eine scharfe Waffe und Drogen. Drei der vier Pkw-Insassen haben nach Angaben der Polizei die Überfallpläne gestanden.

Drogenanbauer wider Willen

Ein 79 Jahre alter Mann aus Herberlingen (Kreis Sigmaringen) hat in seinem Blumenbeet ohne es zu merken Cannabis-Pflanzen gezüchtet. Der Senior habe sich über die mehr als zwei Meter hohen Pflanzen gewundert, teilte die Polizei am Freitag mit. Ein Drogentest bestätigte die Vermutung. Die Beamten haben die Pflanzen aus dem rund acht Quadratmeter großen Blumenbeet entfernt und vermuten, dass der Rentner verunreinigten Samen gekauft hatte.

Ditzingen gründet Stadtwerk

Ditzingen hat ein eigenes Stadtwerk gegründet. Oberbürgermeister Michael Makurath (parteilos) sagte am Freitag: „Die Energienetze als wichtiger Teil kommunaler Infrastruktur gehören wie die Wasserversorgung in kommunale Hände.“ Ditzingen (Kreis Ludwigsburg) schaffe vor Ort neue, qualifizierte Arbeitsplätze und Wertschöpfung, die der Kommune vorher so nicht zugute gekommen sei. Denn bisher seien die Gewinne aus der Energieversorgung in die Konzernzentrale der Energie Baden-Württemberg abgeflossen. Er stehen laut Mitteilung sechs unabhängige baden-württembergische Stadtwerte.